

Das sollten Sie wissen!

Sie möchten uns Daten zur Verfügung stellen, die wir für Ihr Projekt verarbeiten sollen?

Dabei gibt es ein paar grundlegende Dinge zu beachten, die wir Ihnen in diesem Merkblatt erläutern möchten.

In der Werbetechnik unterscheidet man grundsätzlich zwei Verfahren für das Erstellen von Beschriftungen (Abbildung 1):

1. Der Folienschnitt - Vektor

2. Der Bilderdruck - Pixel

1. Folienschnitt:

Zum Schneiden von farbigen Folien oder für den Textildruck sind Vektor-Dateien optimal.

Eine Vektor-Datei besteht aus Linien und farbigen Füllungen. Entlang der Linien kann der Plotter das Messer führen und so das Motiv aus der Folie ausschneiden.

Bei mehrfarbigen Motiven wird jede Farbe separat ausgeschnitten und dann zum gewünschten Motiv wieder zusammengefügt (Abbildung 2).

Der große Vorteil ist die Langlebigkeit vom Folienschnitt. Nachteil ist die begrenzte Farbanzahl (Oracal 751 oder ScotchCal). Daher wird der Folienschnitt vor allem bei Beschriftungen von Schildern, Fahrzeugen und Schaufenstern sowie im Textildruck (Flex/Flock) eingesetzt.

Die gängigen Dateiformate sind: **.AI .EPS .DXF .SVG**

Beachten Sie bei der Datenerstellung folgende Punkte:

- ✓ Schriften müssen in Zeichenwege (Pfade) umgewandelt werden. Jedes Zeichenprogramm bietet so eine Funktion. Oft ist diese im Schriften-Menü enthalten (Abbildung 3).
- ✓ Linien müssen als Outline angelegt werden und nicht als z.B. Strich mit 10 mm Stärke sondern ein Rechteck mit 10 mm Höhe (Abbildung 3).
- ✓ Linien dürfen sich nicht kreuzen. Dies darf aber nicht simuliert werden, indem man dem vorderen Objekt die Füllung „weiß“ gibt, sondern man muss die „hinten“ liegende Linie entfernen. Wechselt man in der Anwendung die Ansicht auf Umriss oder deaktiviert die Vorschau sind die Konturen sichtbar (Abbildung 3).

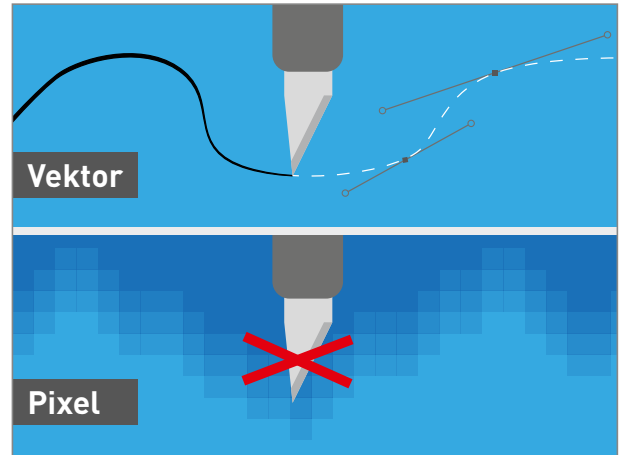


Abbildung 1

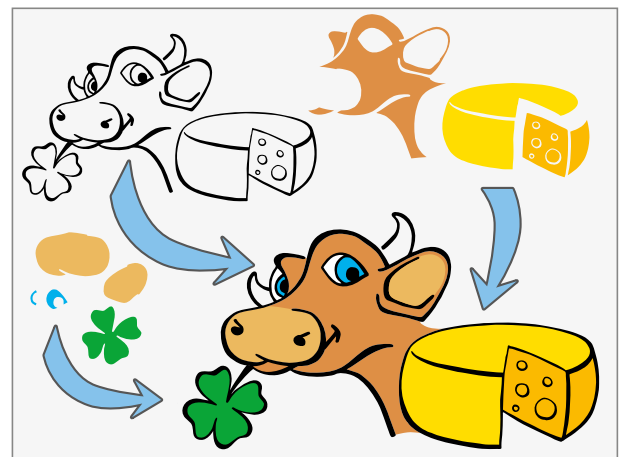


Abbildung 2



Abbildung 3

Das sollten Sie wissen!

2. Bilderdruck:

Zum Drucken von Bildern sind sogenannte Pixel-Dateien das Richtige.

Der Bilderdruck erfolgt auf Papier, selbstklebende Folie oder Transferfolie beim Textildruck.

Die gängigen Dateiformate sind: **.TIF .JPG .PNG .PSD .PDF**

Bilddateien können nicht zum Schneiden verwendet werden. Die Dateien müssen konvertiert werden. Die Pixel-Informationen (Abbildung 1) müssen dabei in Vektoren umgewandelt werden. Vektoren sind Linien und Kuren, an denen später das Messer entlang schneidet.

INFO: Es findet keine automatische Konvertierung statt, wenn Sie Bilddatei einfach als Vektor-Datei abspeichern.

Diese Konvertierung können wir für Sie übernehmen. Dafür brauchen wir eine hoch aufgelöste und scharfe Bilddatei oder Vorlage (Lesen Sie auf der folgenden Seite weiter).

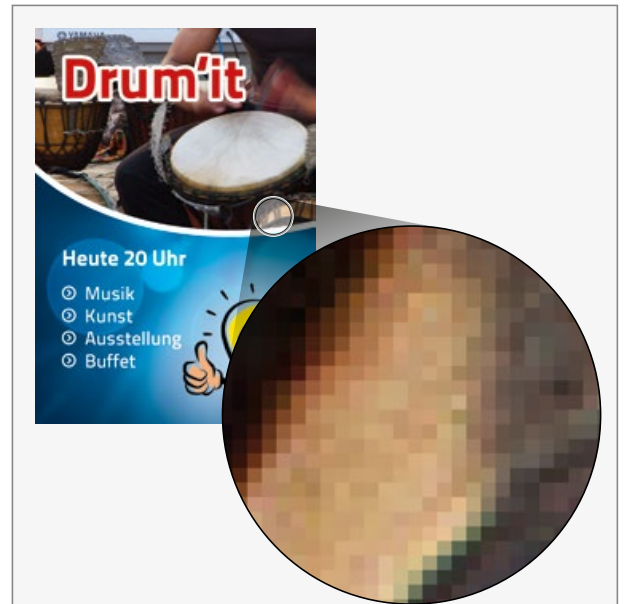


Abbildung 1

Beachten Sie bei der Datenerstellung folgende Punkte:

✓ **Bildauflösung: mindestens 150 dpi**

Die Bilder sollten eine minimale Auflösung von 150 dpi haben wenn diese 1:1 ausgedruckt werden. Ist die Datei 1:2 angelegt muss die Auflösung 300 dpi betragen. Bilder in zu geringer Auflösung können pixelig werden.

✓ **Farbraum: CMYK**

Farben sollten immer in den Druckfarben CMYK und auf keinen Fall in RGB angelegt sein. RGB wird automatisch in CMYK konvertiert. Dabei kann es zu Farbveränderungen kommen. Sonderfarben (Pantone, HKS usw.) können nur bestmöglich simuliert werden.

✓ **PDF-Profil: Druckausgabequalität / PDF-X3**

Bei der PDF-Erstellung achten Sie darauf, dass Sie ein PDF in Druckqualität erstellen. Auch hier gilt das Gleiche mit den verwendeten Bildauflösungen.

✓ **Beschnitt: 3 mm ringsrum**

Legen Sie 3 mm Beschnitt ringsrum an. Angeschnittene Elemente müssen in den Beschnitt verbreitert werden. Der Beschnitt wird später weggeschnitten. Also keine Texte oder Grafiken zu nah an das Format positionieren. Immer einen Abstand von mindestens 8-10 mm einhalten (Abbildung 2).

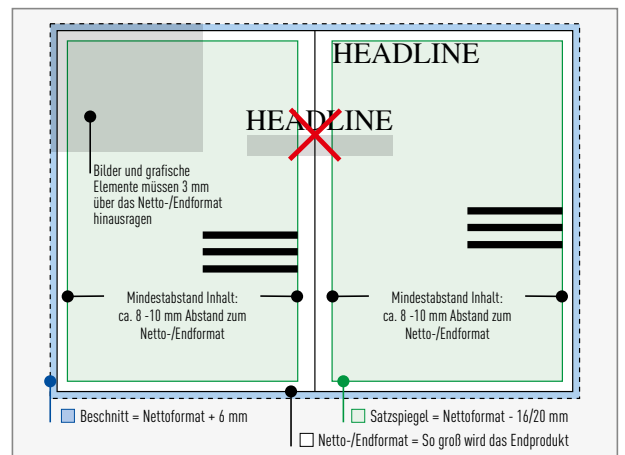


Abbildung 2

Formel zur Formatberechnung (Beispiel):

Endformat = 210 x 297 mm (DIN A4)

Dateiformat = Endformat + 6 mm = 216 x 303 mm

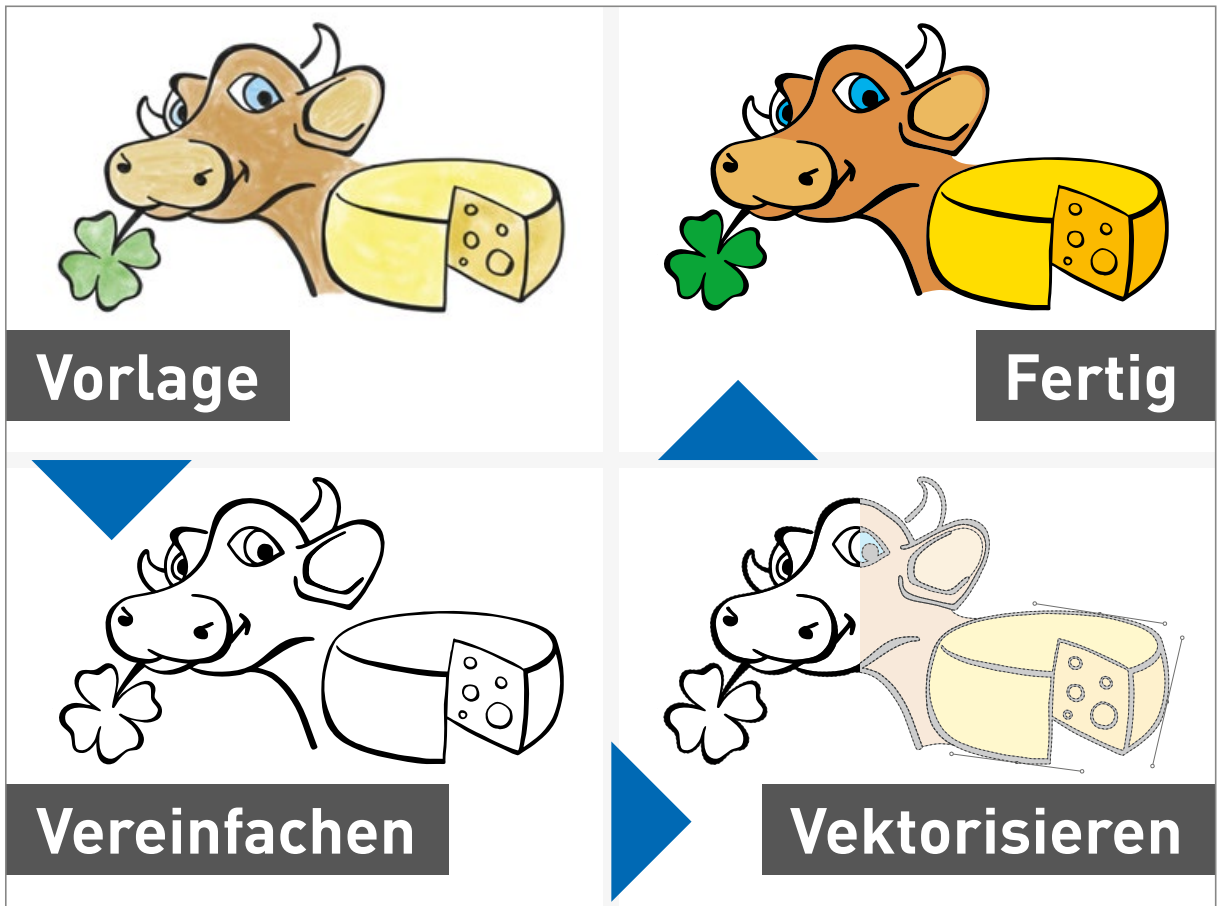
Satzspiegel = Endformat - 16 mm = 194 x 281 mm

Das sollten Sie wissen!



Was wird bei der Konvertierung von Pixel-Dateien in Vektor-Dateien gemacht?

Zum Schneiden von Folien oder für den Textildruck sind Vektor-Dateien optimal.



Sie liefern uns Ihre Motiv als Datei oder Druck. Wir prüfen, ob Ihre Vorlage vektorisiert werden kann. Drucke werden zu Beginn eingescannt. Die Datei wird nun im Bildbearbeitungsprogramm, wie Photoshop vereinfacht. In dem Beispiel oben werden die schwarzen Konturen herausgearbeitet. Im nächsten Schritt werden das Bild im Vektorprogramm, wie Illustrator, geladen und die Konturen nachgezeichnet (= vektorisiert). Nun wird in der Pfadansicht geprüft, ob es Überlappungen gibt. Überlappungen sollten mit der Funktion Verschmelzen oder Vereinen entfernt werden. Danach werden die farbigen Flächen mit der gewünschten Folienfarbe eingefärbt. Zum Schluss wird die Datei als **.AI** / **.EPS** oder **.PDF**. (Es ist aber auch **.SVG** oder **.DXF** möglich.)

Alternativ kann Ihre Vorlage auch komplett im Illustrator nachgebaut werden.

Für Schriften gilt:

Ist der Name der gewünschten Schrift unbekannt, dann suchen wir eine passende aus unserer Schriftbibliothek heraus, welche eine optimale Übereinstimmung hat.

Das sollten Sie wissen!



Farben:

Legen Sie bitte alle Farben im CMYK-Farbmodus an. Daten mit RGB-Farbräumen oder Sonderfarben werden in den CMYK-Farbraum nach FOGRA konvertiert. Für Farbabweichungen können wir später keine Garantie übernehmen. Auch ist hier keine Reklamation möglich.

Wichtig:

Bei den Folienfarben stehen nur eine bestimmte Auswahl an Farbtönen zur Verfügung. Es werden **Oracal-751** und **ScotchCal-Folien** eingesetzt. Hier empfehlen wir Ihnen diese Farben bei uns mit den Farbfächer festzulegen.



Datenübermittlung:

E-Mail (max. 10 MB): info@s-g-werbetechnik.de

Postweg Seitz & Gänßlen GbR
 Gartenstraße 11
 88212 Ravensburg

Dropbox/WeTransfer: Daten per Download-Link zur Verfügung stellen

USB-Stick: Einfach vorbei bringen.